



Studenten des Roßweiner Fachbereiches Soziale Arbeit im Gespräch mit möglichen Bewerbern für einen Studienplatz. Katja Viertel, Studentin im fünften Semester (2.v.l.), erklärt, dass in Roßwein die Uhren noch ein wenig anders ticken, die Beziehungen zwischen den Studierenden und auch zwischen Studenten und Lehrpersonal noch sehr persönlich sind. Die Gebäude-substanz, wie zum Beispiel das Haus in dem sich die Töpferwerkstatt befindet (Foto), ist hingegen nicht gerade vorzeigenswert.

DAZ-Foto:  
Olaf Büchel

## Künftige Bachelor-Studenten schauen sich um

**Roßwein** (obü). Am Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida (FH) nutzten gestern 23 Jugendliche den Tag der offenen Tür, um sich über das Studium zum Sozialpädagogen und die Studienbedingungen am Standort Roßwein zu informieren. Katja Viertel, Sophie Keilberg und Kristian Krause, Studenten des fünften Semesters, führten die Gäste durch den Campus, zeigten unter anderem die Bibliothek, die Töpferwerkstatt, das Computerkabinett, Semi-

narräume und das Wohnheim. „Hier ist alles etwas kleiner als in Universitätsstädten wie Dresden oder Leipzig, aber dafür ist man hier nicht nur eine Nummer, jeder kennt im Prinzip jeden, alles ist viel persönlicher, auch den Professoren gegenüber“, erklärte Katja Viertel.

Die Interessenten kamen unter anderem aus Brand-Erbisdorf und aus Neudorf im Erzgebirge. Wenn sie sich für ein Studium in Roßwein bewerben und angenommen werden, dann werden sie

die ersten Studenten am hiesigen Standort sein, die ihre Ausbildung nicht mehr mit dem Diplom, sondern mit dem international anerkannten Bachelor abschließen. Vor der Aufnahme des Studiums müssen sie ein halbjähriges Praktikum an einer sozialen Einrichtung absolvieren. Deshalb erfolgt in Roßwein im Oktober dieses Jahres auch keine Immatrikulation für das Wintersemester. Erst für das darauf folgende Sommersemester werden im März 2007

rund 50 Direkt- und 50 berufsbegleitende Studenten aufgenommen. Im Gegensatz zum bislang vierjährigen Studium zum Diplom-Sozialpädagogen dauert die Ausbildung mit Bachelor-Abschluss nur noch drei Jahre. Allerdings ist das erwähnte, halbjährige Praktikum vorausgegangen.

Die Gesamtzahl der Studierenden am Roßweiner Fachbereich Soziale Arbeit soll mit rund 450 aber auch in der nächsten Zeit relativ konstant bleiben.